



N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am 18.06.2021

öffentlich

Ort:	Stadthaus Raum 116 Marktplatz 2 06108 Halle
Zeit:	14:00 Uhr bis 14:40 Uhr
Anwesenheit:	siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Katharina Brederlow	Beigeordnete
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sylvia Weiß	Beschäftigtenvertreterin
Jens Kreisel	Leiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten
Dr. Heike Schaarschmidt	Referentin Beigeordnete
Sophia Stolzenburg	BMA
Yvonn Meister	EB Kita
Cornelia Imke	EB Kita
Ute Pricken	EB Kita
Marco Seidler	EB Kita

Entschuldigt fehlten:

Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Vertretung für Frau Dr.Schöps

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten wurde durch **Frau Brederlow, Beigeordnete**, eröffnet und geleitet.

Frau Brederlow stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es waren 5 von 9 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern anwesend.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Brederlow, Beigeordnete, informierte, dass eine Dringlichkeitsvorlage zur Bestellung der Beschäftigtenvertreter für den Betriebsausschuss vorliegt.

Die Dringlichkeit begründet sich darin, dass der Stadtrat im Juli darüber entscheiden soll. Bis zur Stadtratssitzung im Juli ist keine weitere Ausschusssitzung des Betriebsausschusses EB Kita geplant. Der Personalrat brauchte nach seiner Neuwahl und Konstituierung diese Zeit, um sich entsprechend festzulegen.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der Dringlichkeit.

Der Dringlichkeit wurde einstimmig zugestimmt.

Damit wird diese Vorlage in die Tagesordnung als Punkt 6.3 aufgenommen.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Somit wurde folgende **Tagesordnung** festgestellt:

- . Einwohnerfragestunde
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.05.2021
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Namensgebung für Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße I, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02548
- 6.2. Namensgebung für Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße II, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02549
- 6.3. Bestellung zweier Beschäftigtenvertreter für den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02559
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.05.2021

Frau Brederlow, Beigeordnete, fragte ob es Einwände zu der vorliegenden Niederschrift vom 07.05.2021 gäbe, dies war nicht der Fall.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis:

zugestimmt

4 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

zu 4 **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Frau Brederlow, Beigeordnete, gab die Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 07.05.2021 wie folgt bekannt.

aus der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten vom 07.05.2021:

- zu 1.1.1 **Vergabebeschluss: Kita-B-2021-008 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) STARK III - Sanierung der Krippe Am Breiten Pfuhl / KG EINSTEIN, Am Breiten Pfuhl 18 a/b, 06130 Halle (Saale) Los 02 (Erdbau und Verbau)
Vorlage: VII/2021/02562**

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Zuschlag für das Gewerk Erdbau und Verbau im Rahmen der STARK III-Sanierung der Krippe Am Breiten Pfuhl / KG EINSTEIN in Am Breiten Pfuhl 18 a/b, 06130 Halle (Saale) an die Firma Reko Bau Heller aus 06116 Halle (Saale) zu einer Bruttosumme von 458.077,45 € zu erteilen.

aus der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten vom 07.05.2021:

- zu 1.1.2 **Vergabebeschluss: Kita-B-2021-009 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) STARK III - Sanierung der Krippe Am Breiten Pfuhl / KG EINSTEIN, Am Breiten Pfuhl 18 a/b, 06130 Halle (Saale) Los 07 (Dach)
Vorlage: VII/2021/02563**

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) beschließt, den Zuschlag für das Gewerk Dach im Rahmen der STARK III-Sanierung der Krippe Am Breiten Pfuhl / KG EINSTEIN in Am Breiten Pfuhl 18 a/b, 06130 Halle (Saale) an die Firma BuZ Bunzel GmbH & Co. KG aus 06542 Allstedt zu einer Bruttosumme von 370.370,05 € zu erteilen.

zu 5 Bericht des Betriebsleiters

Frau Brederlow, Beigeordnete, wies darauf hin, dass der Bericht im Session eingestellt wurde und bat den Betriebsleiter, Herrn Kreisel, um seinen Bericht.

Herr Kreisel, Betriebsleiter, gab bekannt, dass der Quartalsabschluss etwas verändert wurde. Neu ist, dass Erläuterungen dazu aufgeführt sind, wie aktuell zu den Brandschutzprojekten.

Zum Stand der Umsetzung von Projekten im Rahmen der Digitalisierung, gibt es folgendes auszuführen.

Die Ausstattung der Leitungskräfte mit einem Diensthandy ist abgeschlossen, die Stellvertretungen werden in den nächsten Wochen mit einem Laptop ausgestattet.

Gespräche mit der Telekom haben stattgefunden, um abzuklären, wie die Kindereinrichtungen anschlusstechnisch versorgt sind.

Stackfield, soll als digitale Plattform zum Austausch von Informationen und zur Kommunikation genutzt werden.

Das Programm DORO, für das im Rahmen des Bundessprachprojektes Fördermittel abgefordert werden können, läuft ebenfalls im EB Kita an.

Hier soll z.B. mit den Sprachkitas eine Kita App getestet werden, um ebenfalls die Kommunikation intern und extern (z.B. mit Eltern) zu unterstützen und zu verbessern.

Herr Dr. Lochmann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte nach den Kosten für Stackfield und warum es dem Ausschuss nicht vorgelegt wurde.

Herr Kreisel erläuterte, dass sich die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes decken lassen. Momentan gehen wir davon aus, dass es keine 5000 € sind.

Herr Dr. Lochmann regte an, dass eine solche Plattform auch eine Überlegung für die Stadt sein könnte.

Herr Kreisel erklärte, dass der EB Kita im Ursprung Microsoft Teams favorisiert hatte. Hier gab es allerdings datenschutzrechtliche Bedenken (ausländischer Server). Es mussten daher weitere Optionen geprüft werden. Gespräche mit dem Datenschutzverantwortlichen der Stadt Halle (Saale) haben stattgefunden. Anzumerken ist allerdings, dass der Gesamtprozess insgesamt 13 Monate gedauert hat.

Frau Weiß, Beschäftigtenvertreterin, ergänzte, dass die Digitalisierung an Fahrt aufgenommen hat. Der Personalrat wurde stets gut mitgenommen und eingebunden. Alle mussten sich mit den Digitalisierungsthemen auseinandersetzen und neue Kommunikationsformen finden und annehmen. Bei allen Veränderungen hat sich der Personalrat dabei stets als ein Teil des EB Kitas gesehen und gefühlt.

Frau Brederlow schlug vor, bei einer der nächsten Sitzungen in einer Kindereinrichtung, auch mit Leitungskräften ins Gespräch über ihre Erfahrungen mit Digitalisierung und der veränderten Kommunikation mit Eltern zu kommen.

zu 6 **Beschlussvorlagen**

zu 6.1 **Namensgebung für Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße I, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale)** **Vorlage: VII/2021/02548**

Frau Brederlow, Beigeordnete, erklärte, da die Namen Traumland und Sausewind an den Standort Albert-Schweitzer-Straße gehören und die Ausweichkitas auch eine Identifikation am Standort in der Albrecht-Dürer-Straße benötigen, wurden neue Namen mit Kindern und Eltern vorgeschlagen.

Die Kita mit dem bisherigen Namen Albrecht-Dürer-Straße I hat sich für den Namen Kita Albrecht Dürer entschieden und die Kita Albrecht-Dürer-Straße II möchte den Namen Kita „Pfüzenspringer“ tragen.

Herr Dr. Lochmann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte an, ob die Freifläche am Standort Albrecht-Dürer-Straße von beiden Einrichtungen gleichwertig genutzt werden kann.

Herr Kreisel, Betriebsleiter, antwortete, dass die Freifläche so konzipiert ist, dass sie von beiden Einrichtungen zusammen genutzt werden kann.

Weitere Wortmeldung gab es keine.

Frau Brederlow schlug vor über beide Vorlagen abzustimmen.
Die Ausschussmitglieder hatten keine Einwände.

Frau Brederlow bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Namensgebung für den Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße I, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale) in Kita „Albrecht Dürer“ zu.

zu 6.2 Namensgebung für Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße II, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02549

Siehe 6.1

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Namensgebung für den Kita-Neubau Albrecht-Dürer-Straße II, Albrecht-Dürer-Straße 8a, Halle (Saale) in Kita „Pfüzenspringer“ zu.

zu 6.3 Bestellung zweier Beschäftigtenvertreter für den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/02559

Frau Brederlow, Beigeordnete, stellte fest, dass vier Namen vorgeschlagen wurden.

Frau Weiß, Beschäftigtenvertreterin, erläuterte, dass die Wahl des neuen Personalrates pandemiebedingt verschoben wurde. Nach der Wahl hat sich der Personalrat sehr verjüngt. Das Interesse über das Gremium des Personalrates hinaus mitzuwirken ist groß. Im Vorschlag sind sowohl erfahrende Personalratsvertreter*innen als auch neue Mitglieder enthalten. Ziel ist es, dass der Ausschuss stets mit zwei Vertreter*innen besetzt ist.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE, sagte, dass sie davon ausgeht, dass zwei Namen gewählt werden müssen.

Frau Weiß erläuterte, dass es erst so gedacht war, immer mal zu tauschen. Diese Annahme ist jedoch falsch, da die Satzung diese Möglichkeit nicht zulässt.

Frau Brederlow ergänzte, dass der Stadtrat zwei Namen benennen muss. Der Ausschuss muss dem Stadtrat diese Namen vorschlagen.

Herr Bönisch, CDU Fraktion, sagte, dass er die Satzung nicht so vollumfänglich kennt, aber er hält es für sinnvoll, dass auch Stellvertretungen bestimmt werden. Auch im Jugendhilfeausschuss gibt es diese Regel.

Frau Weiß ergänzte, dass gemäß des Eigenbetriebgesetzes zwei Beschäftigtenvertreter im Betriebsausschuss vertreten sind.

Frau Brederlow führt aus, dass man dem Vorschlag von Herrn Bönisch folgen könne und zu jedem Ausschussmitglied eine Stellvertretung vorschlagen könnte.

Herr Bönisch könnte sich auch eine „über Kreuz“ Vertretung vorstellen. Wenn die Satzung nicht dagegenspricht, sollte man durchaus großzügig verfahren. Er fragte, ob es eine schwierige Abstimmung im Personalrat gab, um Mitglieder für den Ausschuss zu benennen.

Frau Weiß verneinte. Es gab jedoch Abwägungen wer interessiert war, neben der eigentlichen Personalratstätigkeit weitere Aufgaben zu übernehmen. Die vier Vorschläge wurden einstimmig gefasst. Es gab keine schwierigen Diskussionen um die Vorschläge.

Herr Kreisel, Betriebsleiter, verliest die Passage (§ 8, Absatz 3) aus der Satzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale).

„Die beim Eigenbetrieb beschäftigten Vertreter der Bediensteten werden durch die Personalvertretung vorgeschlagen und vom Stadtrat für die Dauer der Wahlperiode der Personalvertretung bestellt. Die von der Personalvertretung eingereichte Vorschlagsliste umfasst mindestens zwei Vorschläge je vorgeschlagener Person. Der Stadtrat kann die Vorschlagsliste ergänzen.“

Frau Brederlow erklärte, dass mit vier Vorschlägen als Mindestanzahl in Ordnung wären, ob eine Wechselvertretung möglich ist, würde sie gern durch das Rechtsamt überprüfen lassen.

Herr Bönisch schlug vor, die vier Namen zu bestätigen und bis zur Stadtratssitzung gemäß dem Vorschlag von **Frau Brederlow** zu folgen und eine Bewertung des Rechtsamtes mit den entsprechenden Handlungsmöglichkeiten vorzulegen (siehe Anlage).

Herr Dr. Lochmann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, verwies darauf, dass in der Begründung zur Vorlage von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertreter*innen gesprochen wird. Jedoch die Beschlussvorlage nicht entsprechend formuliert ist.

Frau Brederlow sagte zu, das eine korrekte und eindeutige Formulierung für die Vorlage bis zur Stadtratssitzung geprüft wird.

Herr Kreisel, Betriebsleiter, verwies auf die Beschlusshoheit des Stadtrates.

Frau Brederlow fasste die Aufgaben bis zum Stadtrat zusammen, so dass deutlich wird, welche zwei Mitglieder und welche zwei Stellvertreter*innen benannt sind. Vielleicht ist auch eine Benennung ohne Zuordnung möglich.

Weitere Wortmeldungen gab es keine.

Frau Brederlow bat um Abstimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

5 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestellt zwei der nachfolgend von der Personalvertretung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) vorgeschlagenen Bediensteten als Beschäftigtenvertreter in den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)

Antje Röver
Angela Ryll
Alexander Vorwig
Katja Engl

zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten gab es keine.

zu 8 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten gab es keine.

zu 9 Mitteilungen

Herr Kreisel, Betriebsleiter, teilte mit, dass es den Prüfauftrag zur Ausweitung der Beteiligung bei Baumaßnahmen gab. Im Ergebnis ist festzustellen, dass im Ausschuss ausreichende Möglichkeiten vorhanden sind, Dinge anzuschauen, zu prüfen und auch Richtungsentscheidungen zu treffen. Es wird vorgeschlagen im Rahmen des Investitionsplanes intensiver zu erläutern, welche Maßnahmen sich dahinter verbergen. Alternativ kann der Ausschuss auch Eckpunkte beschließen, wie z.B. das Sammeln von Regenwasser, die Begrünung von Dächern etc. Diese Eckpunkte müssen dann immer in die Vorüberlegungen zur Baumaßnahme berücksichtigt werden. Somit wäre eine Einflussmöglichkeit auf die Baumaßnahme gesichert.

Der EB Kita konnte aufgrund der bisherigen Entscheidungsprozesse gut agieren und die Aufgaben im Rahmen der gesetzten städtischen Verpflichtungen im hohen Maße bewältigen. Den Vorteil, den der Eigenbetrieb hat, Entscheidungen unter diesen Gesichtspunkten sehr eigenständig vorzubereiten, vorzuschlagen und umzusetzen, möchte man nicht verlieren.

Herr Dr. Lochmann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erklärte, dass diese Darstellung der Prüfung nicht den Vorstellungen entspricht. Ziel dieses Antrages war, bereits im Planungsprozess früher einbezogen zu werden. Ein Beschluss nur zu den Vergaben im Rahmen der Baumaßnahmen sind hier aus seiner Sicht nicht ausreichend. Der Betriebsausschuss ist ein Entscheidungsgremium, das auch die Möglichkeit bekommen muss, Entscheidungen zu treffen.

Herr Kreisel betonte, was Triebkraft einen Eigenbetrieb zu gründen war, mehr Dynamik bei der Umsetzung der Aufgaben und auch der damit verbundenen Baumaßnahmen zu erreichen.

Jeder Zwischenschritt der eingebaut wird, kann diese Dynamik beeinflussen.

Mit der Investitionsplanung sind keine Planungen umgesetzt. Einflüsse auf das Bauvorhaben sind dann noch im ausreichenden Maße möglich. Damit wären auch zu beschließende grundsätzliche Eckpunkte, die es zu berücksichtigen gilt, von beeinflussender Bedeutung.

Es wäre weiterhin möglich, von der bisherigen Flexibilität zu profitieren. Maßnahmen können unter diesen Gesichtspunkten weiterhin detailliert vorbereitet werden. Eine entsprechende Information wird regelmäßig gesichert.

Grundsätzlich ist der EB Kita daran interessiert, diesen Zielkonflikt vielleicht mit einem entsprechenden Kompromiss aufzulösen.

Frau Brederlow, Beigeordnete, fragte an, dass somit ein Prüfverfahren in zwei Schritten ablaufen könnte.

Schritt 1: Es wäre zu klären bzw. festzulegen welche grundlegenden Bedingungen an eine Investition im Rahmen von Baumaßnahmen im EB Kita gestellt werden.

Zu beachten ist sicherlich der Unterschied zwischen Neubau und Sanierung.

(z.B. Prüfkatalog)

Schritt 2: Dieser ist zunächst schwerer vorstellbar. Wenn die Maßnahmen im Rahmen des Investitionsplanes besprochen werden, dann müsste es für diesen ein völlig neues Beratungsverfahren geben. Eigentlich müsste gesondert beraten werden.

Herr Kreisel erläuterte, dass mit dem Investitionsplan die Maßnahmen benannt sind. Im Ausschuss könne man dann darstellen, dass die Maßnahmen den Prüfkatalog durchlaufen haben und entweder die Kriterien umgesetzt werden konnten oder auch nicht. Das zieht dann eine Begründung und Erläuterung nach sich.

Erst wenn der Investitionsplan beschlossen ist, kann man weitere Planungsschritte gehen.

Herr Dr. Lochmann führte aus, dass die Vergaben an sich in der Stadt für seine Fraktion unbefriedigend sind. Der Einfluss selbst im Vergabeausschuss ist zu gering. Es wird das Ziel verfolgt früher Einfluss nehmen zu können.

Herr Kreisel sagte, dass dem EB Kita mit einem Prüfkatalog strategische Eckpunkte auferlegt werden können. Das wäre legitim.

Das Vergabeverfahren im öffentlichen Vergaberecht kann auch der EB Kita nicht beeinflussen.

Frau Brederlow stellte fest, dass sie auf die verschriftlichte Darstellung des Prüfergebnisses wartet und gemeinsam wird man nochmal draufschauen und gegebenenfalls über die Schritte entscheiden.

Frau Brederlow betonte, dass sie des Weiteren die Gelegenheit nutzen möchte, um sich beim gesamten EB Kita mit allen Mitarbeiter*innen für die Zeit der Pandemie vor allen Dingen in der 2. und 3. Welle zu bedanken. Die Situationen in den Häusern waren nicht immer einfach. Es gab Beschwerden, die aber gut bearbeitet werden konnten. Die Herausforderungen auch in der Zusammenarbeit mit Eltern waren doch erheblich größer.

Die nächste Aufgabe ist es jetzt, die Erfahrungen aufzuarbeiten. Daher bat sie, um die Teilnahme bei der ersten Dienstberatung der Leitungskräfte in Präsenz im neuen Kita-Jahr.

Frau Weiß Beschäftigtenvertreterin, wird den Dank in ihrer Rolle gern weitergeben. Die wesentlichen Hürden waren oft die Kurzfristigkeit von Veränderungen. Natürlich hat auch jeder in solchen Situationen eine neue Chance und hat das Durchdenken von Organisationsstrukturen zur Folge.

Herr Kreisel ergänzte, dass sich auch lange und intensive Abstimmungsprozesse z.B. im Rahmen von Dienstvereinbarungen lohnen und man gute Ergebnisse erzielt.

zu 10 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 11 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 09.11.21

Katharina Brederlow
Beigeordnete

Katrin Lademan
Protokollführerin